

(Soziale Probleme und christliche Weltanschauung), 1907; A szociális kérdés és a keresztényszocializmus (Die soziale Frage und der christlichsoziale Gedanke), 1917; etc.

L.: Révai 8 und 20; Szinnyi 3; Buchberger.

**Gigola Giovanni Battista**, Maler. \* Brescia, 1769; † Tremezzo (Como), 7. 8. 1841. Miniaturmaler des Vizekönigs Eugène Beauharnais in Mailand. Seine Werke sind in der „Galleria d' Arte moderna“ in Mailand.

W.: Porträt der Vizekön. Auguste Amalie und ihrer Tochter; Ill. zu Da Porta, „Giulietta e Romeo“ 1819 und zu Byrons „Der Korsar“ 1826; etc.

L.: G. Nicodemi, *Il miniaturista del vicerè Eugenio di Beauharnais*, in: *Il Secolo* 20, 1928, S. 68–71; *Thieme-Becker; Enc. It.*

**Gilewski Karol**, Mediziner. \* Czerniowce (Polen), 1832; † Krakau, 15. 6. 1871. Stud. Med. an der Univ. Wien; Schüler Schuhs an der Chirurg. Klinik, 1856 Dr. med. Magister der Geburtshilfe und Dr. chirurg. 1859 Ass. an der Klinik Oppolzer. 1861 Prof. der Gerichtsmed. an der Univ. Krakau. 1865 Leiter der Klinik für innere Med. Führt als erster in Krakau eine Ovariectomie durch und als erster in Polen und dritter in Europa eine Laryngotomie. In Krakau entwickelte er auch eine eifrige antiklerikale Tätigkeit, die zu einer Pressekampagne und zu Demonstrationen an der Univ. gegen ihn Anlaß gab.

W.: Laryngoskop. und ein Beitrag zur Therapie des chron. Kehlkopfkatarrhs, in: *WMW* 1861, n. 39–40; Über die Operation der Kehlkopfpolypen mittels Spaltung des Kehlkopfs in der Verbindungslinie der Schildknorpelplatten, ebenda, 1865, n. 51–52 (poln. in: *Przegl. Lek.*, 1865, n. 28–30); Über die mutmaßlichen Ursachen der Herzhypertrophie im Morbus Brightii, ebenda, 1869, n. 60.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 10. 5. und *N.Wr.Tagbl.* vom 11. 5. 1871; L. Korczyński, *Zarys dziejów kliniki lekarskiej UJ (Abriß der Geschichte der medicin. Kliniken der Jagiellonenuniv.)*, 1899; L. Wachholz, *Wiedniczycy (Die Wiener)*, in: *Gaz. Lek.*, 1932, n. 24/25; S. Janikowski, *Wspomnienie pośmiertne (Nachgelassene Erinnerungen)*, in: *Przegl. Lek.*, 1871, n. 27; Hirsch, *Wr. med. Presse* 1871, n. 27.

**Giller Agaton**, Publizist und Freiheitskämpfer. \* Opatówek b. Kalisz (Polen), 9. 1. 1831; † Stanislaw (Stanisławów, Galizien), 17. 7. 1887. Stud. kurze Zeit Geschichte an der Univ. Krakau (1852). Wegen eines Versuches, an der ung. Revolution teilzunehmen, wurde G. von den österr. an die russ. Behörden ausgeliefert und war 1853–60 in Sibirien. Nach seiner Rückkehr nach Warschau Mitgl. des Zentralkomitees, begann er nach dem Ausbruch des Aufstandes 1863 als Sekretär des Diktators M. Langiewicz in Krakau für die Schaffung einer neuen

Nationalregierung zum Kampf gegen Rußland und für ein konservatives Programm zu arbeiten. G. gewann weite polit. Kreise Galiziens für seine Ideen, wurde deshalb jedoch von den revolutionäreren Gruppen bekämpft, begab sich ins Ausland und entwickelte eine rege publizist. Tätigkeit. 1870 wieder in Galizien, Mitarbeiter der „Gazeta Narodowa“ und des „Ruch Literacki“. 1877 bemühte sich G. gemeinsam mit Adam Sapieha um die Schaffung einer Nationalregierung in Galizien zum Kampf gegen Rußland mit Unterstützung Englands und der Türkei. G. wurde daraufhin aus der Monarchie ausgewiesen und konnte erst 1884 zurückkehren, ließ sich in Stanislaw nieder und arbeitete an „Kurier Stanisławowski“ und an verschiedenen poln. Periodika in Lemberg, Posen und den USA mit.

W.: Opisanie zabajkalskiej krainy (Beschreibung der hinter dem Bajkalsee gelegenen Gebiete), 3 Bde., 1867; Historia powstania narodu polskiego 1863/64 (Geschichte des Aufstandes des poln. Volkes), 4 Bde., 1867–71; Polska w walce (Polen im Krieg), 2 Bde., 1868, 1875; Polska na Wystawie Powsz. we Wiedniu (Polen auf der Weltausstellung in Wien), 1873; Z podróży po krajach słowackich (Von einer Reise durch die Slowakei), 1876.

L.: G. Korbut, *Literatura polska (Poln. Literatur)*, Bd. 3, 1930 (mit Werksverzeichnis); A. Kohn, *Ostatnie chwile A. G. (Die letzten Stunden A. G.)*, 1887; W. Przyborowski, *Dzieje r. 1863 (Die Geschichte des Jahres 1863)*, 1919; M. Janik, *Dzieje Polaków na Syberii (Geschichte der Polen in Sibirien)*, 1928; Z. Zygmuntowicz, *A. G. w świetle akt państw zabor. (A. G. im Lichte der Akten der Teilmächte)*, 1937.

**Gillmayr Karl**, Beamter und Gewerkschaftsführer. \* Wien, 28. 10. 1888; † Wien, 15. 9. 1925. Stammte aus kleinbürgerlichen Verhältnissen und trat, nachdem er aus gesundheitlichen Gründen die Kadettenschule verlassen mußte, als Angestellter bei der Gemeinde Wien ein, bei der er nach Schaffung des einheitlichen Rechnungsamtes bis zu seinem Tode bei der Betriebsbuchhaltung für Marktwesen in Verwendung stand. Hervorgegangen aus dem „Volksbund“, war er Gründer der Geschäftsstelle des „Volksbundes“ und des Bezirksverbandes der kath. Vereine in Hietzing. Da eine neutrale Haltung im „Verband der städt. Angestellten“ für G. nicht möglich war, schuf er 1922 die selbständige Gewerkschaftssekktion der christlichen Gemeindebediensteten, für die er auch fallweise Mitt. herausgab. Als Obmann der „Gewerkschaft der christlichen Gemeindeangestellten“ war er bemüht, weite Kreise an der christ-